



DER KANZELDIENST

Pastor Andreas Mertin

Sonntag, den 08.12.2024

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Das Licht der Welt

PREDIGTTEXT: „*Nun redete Jesus wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben.*“ (Johannes 8,12)*

■ Johannes 8,12

Die Advents- und Weihnachtszeit hat begonnen – für viele sogar bereits Wochen zuvor, um dem nassgrauen November entgegenzuwirken und natürlich auch das lukrative Weihnachtsgeschäft so früh wie möglich zu starten. Man erkennt es unschwer an der adventlich-weihnachtlichen Dekoration, insbesondere bei der Beleuchtung mit den vielen Lichterketten, und an den weihnachtlichen Klängen. In den Geschäften und Einkaufsstraßen blinkt und glitzert es, doch auch in den Häusern verbreiten die Kerzen warmes, gemütliches Licht. Es gibt Menschen, die wegen der Gemütlichkeit sogar das ganze Jahr über Lichterketten im Einsatz haben. Eine Studie besagt: Wer früher dekoriert, ist glücklicher und zufriedener, weil es an die unbeschwerte Kindheit erinnert. Menschen, die ihr Haus für alle sichtbar weihnachtlich schmücken, werden als freundlicher und sozialer eingeschätzt.

Fakt ist, dass wir uns alle gerade auch in der dunklen Jahreszeit nach Licht sehnen. Wir benötigen die Sonne, denn ohne sie würden wir krank (Vitamin-D-Mangel), und überhaupt wäre das Leben auf unserem Planeten nicht möglich. Doch noch mehr benötigen wir Den, Der die Sonne und Sterne, das ganze Universum, geschaffen hat. Ganz am Anfang lesen wir im Schöpfungsbericht der Bibel: „*Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.* ^[3] Und Gott sprach: *Es werde Licht! Und es wurde Licht.* ^[4] Und Gott sah, dass das Licht gut war; da schied Gott das Licht von der Finsternis“ (1. Mose 1,2–4). Gott hat Licht gemacht, und in unserem bekannten Bibeltext aus Johannes 8, Vers 12 lesen wir von Dem, Der das Licht in Person ist, sodass wir uns wieder neu über die Advents- und Weihnachtszeit freuen und Kraft und Hoffnung schöpfen dürfen.

■ 1. Mose 1,2–4

1. Jesus ist das Licht der Welt

In dieser dunklen Welt haben viele Menschen Angst und machen sich Sorgen aufgrund der Nöte und verschiedenen Krisen. Täglich werden wir an die vielen Kriege und Krisenherde erinnert – nach wie vor und immer schlimmer in der Ukraine, in Syrien, im Libanon, in Gaza und Israel, doch auch in Myanmar und verschiedenen anderen Ländern dieser Erde. Wenn man etwas näher hinschaut, sieht man die Nöte einzelner Städte, Ortschaften und Regionen mit unterschiedlicher Kriminalität, Ungerechtigkeiten, Korruptionen, Drogengeschäften, Raub und Erpressung, Mord und Folter, Menschenhandel, Vergewaltigung und vielem mehr.

Geht man noch näher heran, erkennt man die Finsternis in den einzelnen Häusern, Ehen und Familien mit Untreue, Gewalt und Zerrüttung. Leider greift die Finsternis immer weiter um sich, und die Politik steht hilflos und überfordert davor oder beteiligt sich noch an dem Zustand durch anti-göttliche Ideologien, die der Schöpfung widersprechen. Doch nennen wir das Böse beim Namen – da sind Mächte und Gewalten der Finsternis (Epheser 6,12).[†] Satan, der gefallene Cherub, schläft nicht, sondern schlägt in seiner Zerstörungswut gegen Gottes Schöpfung um sich. Wir benötigen so dringend Licht in einer Welt, in der es immer finsterner wird.

■ Epheser 6,12

Doch das Licht ist da! Jesus ist der lang ersehnte und versprochene Retter der Welt, Der über Jahrhunderte immer wieder von den Propheten angekündigt worden ist, so auch von Jesaja: „*Das Volk, das in der Finsternis wandelt, hat ein großes Licht gesehen; über den Bewohnern des Landes der Todesschatten ist ein Licht aufgeleuchtet*“ (Kapitel 9, Vers 1). In Matthäus 4, Vers 16 lesen wir, wie Jesus Selbst darauf Bezug nimmt und Johannes dem Täufer, der im Gefängnis auf seine Hinrichtung wartet, erklären lässt, dass Er, Jesus, die Erfüllung dieser Prophetie sei. Jesus ist die Lichtquelle des gesamten Universums und strahlt heller und stärker als alles andere. Er ist das Licht in der Finsternis und nicht allein die Hoffnung für das alte Israel und Johannes den Täufer damals gewesen, sondern ist es auch für die ganze Welt heute. Jesus tritt in Johannes 8, Vers 12 (wie auch bei den anderen bekannten „Ich-bin“-Worten) mit einem unmissverständlichen Absolutheitsanspruch auf: Nur Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, und niemand kommt zum Vater außer durch Ihn (Kapitel 14, Vers 6). Er ist kein Politiker, bei dem man oftmals erst noch das Kleingedruckte lesen muss, um zu erkennen, was denn wirklich gemeint ist, und nach der Wahl ist dann ohnehin alles anders. Es ist also nicht nur so ein netter Ausdruck oder Slogan von Jesus, um Menschen ganz allgemein in Not Mut zu machen. Im Übrigen sagt Er nicht: „Ich bin ein Licht unter vielen anderen Lichtern.“

■ Jesaja 9,1
■ Matthäus 4,16

■ Johannes 14,6

Da sind natürlich schon manche bekannte Persönlichkeiten, Denker und Philosophen, Wissenschaftler, Religionsstifter und vermeintliche Heilsbringer, die im Laufe der Jahrtausende von sich reden machten und von denen man heute noch Worte zitiert. Wir denken an Sokrates, Platon, Aristoteles, Galilei, Newton, Kant, Freud, Nietzsche, Einstein, Konfuzius und wie sie alle heißen. Ja, es waren teils kluge Köpfe, die ihrer Zeit voraus waren, und doch war ihr „Licht“ schwach und blass im Vergleich zu Gottes Sohn, dem „Licht der Welt“. Wie oft entpuppen sich die sogenannten Lichter, die „Großen“ dieser Welt (prominente Persönlichkeiten, Politiker, Sportler, Künstler und andere einflussreiche Leute), als Irrlichter! Und Menschen, die ihnen blind folgen, werden enttäuscht, in die Irre geführt und nehmen Schaden. Die Stars dieser Welt tauchen auf wie Kometen, doch ebenso schnell tauchen sie auch wieder ab, und sie verblassen, ehe man sich versieht, und alles ist dahin – und wer redet noch von ihnen?! Heute noch halten sie die Welt in Atem, morgen sind sie bereits vergessen.

Mit Jesus ist das anders, denn Er ist der ewige ICH BIN, der allmächtige Gott, Der alles überstrahlt. Ganz am Ende der Heiligen Schrift stellt Jesus noch einmal heraus: „*Ich bin [...] der leuchtende Morgenstern*“ (Offenbarung 22,16), und in Maleachi 3, Vers 20 wird Er als die „*Sonne der Gerechtigkeit*“ bezeichnet. Sein Licht scheint heller, je dunkler es wird.



Offenbarung 22,16
Maleachi 3,20

Jesus sagt nicht: „Ich wäre gern ein Licht“, oder: „Ich gebe mir alle Mühe, um etwas Licht zu spenden.“ Nein, Seine Aussage ist eindeutig und unmissverständlich. Stärker kann man es eigentlich nicht ausdrücken. Doch Er wird dann noch spezifischer, denn Er fügt hinzu: „Ich bin das Licht der Welt.“ Er hätte es auch relativieren und eingrenzen können, wie: „Ich bin das Licht für das jüdische Volk“, oder: „[...] für die Menschen, die Orientierung suchen oder sich für Spiritualität interessieren.“ Nein, Jesus sagt ganz deutlich und umfassend: „*Ich bin das Licht der Welt.*“ Er ist also ein universelles Licht. Er kam nicht nur für die Juden, sondern auch für die Heiden – für alle Völker. Jesus ist das Licht für alle Völker dieser Welt. Jeden Winkel unseres Planeten hat Gott im Blick, und Er leuchtet hinein mit Seinem starken, mächtigen Licht. Jesus ist mehr als die Sonne, die allem, was lebt, Orientierung, Licht und Wärme gibt. Er ist der Herr und Schöpfer.

In früheren Zeiten hat man auf den Meeren anhand der Sonne oder auch der Sterne navigiert und konnte damit den Weg zum Ziel finden. Oder denken wir an die Leuchttürme, die ihr gleißendes Licht in die Dunkelheit des Meeres hinausstrahlen und die Schiffe davor bewahren, auf Riffe und Sandbänke aufzulaufen! Sie geben Orientierung und Sicherheit. Jesus, das Licht der Welt, gibt uns Wegweisung, damit wir nicht in die Irre gehen und Schaden nehmen. Das gilt in erster Linie für unser Heil, aber auch generell für unser Leben – für die vielen verschiedenen Entscheidungen, die wir zu treffen haben. König David wusste sich in seinem Gott geborgen und schreibt in einem seiner Lieder: „*Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?* ^{12]} *Wenn Übeltäter mir nahen, um mein Fleisch zu fressen, meine Widersacher und Feinde, so müssen sie straucheln und fallen*“ (Psalm 27,1-2). Wir dürfen Ihm unser Leben anvertrauen und erleben, wie Er uns durch die Stürme des Lebens führt und zur Seite steht und Schutz gibt.



Psalm 27,1-2

Wie gut, dass Jesus als das Licht gekommen ist! Wir warten jetzt auf den wiederkommenden Herrn, dass Er allem Bösen ein Ende bereitet und Sein ewiges Friedensreich aufrichtet, in dem Er Selbst anstelle der Sonne das Licht ist und es keine Dunkelheit mehr gibt.

2. Jesus rettet uns aus der Finsternis und bringt uns ins Licht

Doch schauen wir weiter in unseren Bibeltext, der nun auch deutlich macht, welche Auswirkungen das Licht für uns persönlich hat! Durch das Geschenk der inneren Neuschöpfung sind Menschen von der Finsternis ins Licht gewechselt.

In unseren Tagen machen abstruse Dämonenlehren wieder einmal die Runde und sorgen für Verunsicherung – nämlich, dass ein wiedergeborener Christ besessen sein könne. Niemals! Der Sohn hat uns, die wir zu Ihm gehören, wirklich freigemacht und von aller Finsternis befreit, und der Heilige Geist hat uns versiegelt. Gott teilt Sich Sein Eigentum nicht mit dunklen Mächten. Und dir, der du tatsächlich noch in der Dunkelheit ohne Gott im Machtbereich des Bösen bist, darf ich Mut machen und zuzurufen: „Es gibt einen Ausweg aus der Finsternis, dem Chaos der Sünde, und der heißt Jesus!“ Advent heißt Ankunft. Gott überließ die Welt, die sich von Ihm abgewandt hatte, nicht sich selbst, sondern sandte aus Liebe Seinen Sohn, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen. Gott wurde Mensch. Jesus kam als das Licht in diese dunkle Welt, wurde jedoch abgelehnt und nicht erkannt (Johannes 1,4–5.9–11).[‡]

 **Johannes 1,4–5.9–11**

Auch wenn da Ablehnung ist: Viele andere nehmen Jesus auf und haben damit das Recht, Kinder Gottes zu heißen. Dazu möchte ich ermutigen und herausfordern: Jesus als persönlichen Herrn und Retter kennen zu lernen, Der dann auch das Licht des Lebens für dich wird. Denn wer von Herzen an Jesus glaubt und Ihn aufnimmt, wird zu einem Kind Gottes, weil er von Neuem geboren ist. Gott kennen ist Leben, sagte einst Leo Tolstoi, der Autor des bekannten Klassikers „Krieg und Frieden“. Ja, wer an Jesus glaubt, hat das ewige Leben. Das Evangelium, die frohe Botschaft von Jesus, leuchtet in der Advents- und Weihnachtszeit hell auf. Jesus kam zu uns, um Verlorene zu retten. Am Kreuz nahm Er den Ballast, die Sündenschuld, all derjenigen auf Sich, die Ihm vertrauen. Wer für sich in Anspruch nimmt, dass Jesus für seine Schuld zum Sühneopfer geworden ist, der ist von der Dunkelheit ins Licht gewechselt und hat das Leben. Wer dem Licht Jesus nachfolgt, wird nicht weiter in der Finsternis wandeln. Was für ein drastischer Stellungswechsel! Aus Kindern der Finsternis wurden und werden Kinder des Lichts bzw. Kinder Gottes. Paulus sagt zu den Gläubigen: „*Ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht an noch der Finsternis*“ (1. Thessalonicher 5,5). Hörst du? Das Leben in der Finsternis ist vorbei, und du lebst im Licht Gottes!

 **1. Thessalonicher 5,5**

Jesus macht damit aber auch deutlich, dass alle Menschen, die Ihm nicht nachfolgen, die nicht zu Ihm gehören, noch in der Finsternis sind. Im Dunkeln kommt das Böse zur Entfaltung, wenn etwa in großen Teilen einer Metropole einmal der Strom ausfällt. Die Verbrechensrate steigt sprunghaft drastisch an. Warum ist das so? Das Licht hatte bisher geschützt und dem Bösen Einhalt geboten. Doch jetzt, in der Finsternis, bricht sich das Böse Bahn. Da sind Menschen, die lieber in der Sünde sind und es im Licht Gottes, das sie hassen, nicht aushalten. Doch wenn das Licht angeht, flieht die Finsternis.

Du vernimmst vielleicht diese Predigt und hast mit dem Glauben nichts zu tun und denkst, dass dein Leben keineswegs so düster sei und du doch viel mehr als erfolgreicher Businessmann im Rampenlicht stehst. Du bist erfolgreich und befindest dich auf der „Überholspur des Lebens“. Doch was erklärt uns die Bibel?

Sie sagt, dass es uns nichts nützt, wenn wir die ganze Welt gewinnen, doch Jesus nicht haben, denn damit sind wir von Gott getrennt und in der Finsternis, die letztlich in die Hölle führt. Möge dieser hoffnungslose Zustand Menschen bewusstwerden, sodass sie aus der Finsternis zum Licht kommen und von der Sünde und dem Bösen befreit werden! Das Licht des Sohnes Gottes dringt in jede Ecke der Finsternis. Jesus kann dich auch aus deinem düsteren Alltag herausretten. Was für ein Geschenk Gottes, wenn ein Mensch wirklich das „Licht der Welt“ erblickt und dann nicht mehr in der Finsternis, in Sünde und Schuld umherirren muss, sondern das Licht Gottes genießen darf!

3. Jesus gebraucht uns, für Ihn zu leuchten

Das Licht sollen wir nicht für uns behalten. Nein, wir geben es weiter und strahlen selbst Gottes Liebe, die wir empfangen haben, aus. Als Kinder des Lichts haben wir Verantwortung für unser Umfeld, und der Glaube an Jesus zeigt sich an unseren Werken. Licht und Finsternis passen nicht zusammen und haben keine Gemeinschaft (2. Korinther 6,14)[§] – nicht, dass wir faule Kompromisse eingehen und dunkle Geschäfte machen und unseren Glauben verraten (Epheser 5,8–13)!^{**} Wir waren geistlich tot, doch nun sind wir durch Gottes Gnade, durch das Geschenk der Wiedergeburt, zum Leben durchgedrungen.

■ 2. Korinther 6,14

■ Epheser 5,8–13

Wer im Licht wandelt, also Gott wohlgefällig lebt, wird die Finsternis aufdecken, woran uns auch Johannes in seinem ersten Brief erinnert: „Das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, dass Gott Licht ist und in ihm gar keine Finsternis ist. ^[6] Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und doch in der Finsternis wandeln, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit; ^[7] wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde“ (Kapitel 1, Verse 5–7). Echtes Leben aus Gott bringt Frucht hervor und wird nach außen hin sichtbar: „Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben. ^[15] Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; so leuchtet es allen, die im Haus sind. ^[16] So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“ (Matthäus 5,14–16).

■ 1. Johannes 1,5–7

■ Matthäus 5,14–16

Als echte Christen sind wir also tatsächlich auch das Licht der Welt. Jesus sagt dabei nicht: „Ihr werdet einmal nach langen Jahren der Heiligung das Licht werden“, auch nicht: „Ihr seid ein Stück des gesamten Lichts, was ihr als Christen gemeinsam verkörpert.“ Nein, du bist als Christ weder erst irgendwann einmal ein Licht, noch bist du nur eine kleine unbedeutende Funzel, die man nicht wahrnimmt. Christen sind das Licht der Welt, und ihr Licht soll nicht verdeckt werden, sondern vielmehr vor den Menschen weithin sichtbar leuchten. Warum? Die Menschen sollen die guten Werke sehen, sodass dadurch der Vater im Himmel verherrlicht wird.

Wann warst du zuletzt ein Licht an deinem Arbeitsplatz oder in deiner Nachbarschaft und Familie? Wann hast du zuletzt wirkliche Nächstenliebe praktiziert? Jesus fordert uns auf, unser Licht, unsere guten Werke, leuchten zu lassen – damit der Vater verherrlicht wird!

Manch einer mag sich bei dieser Thematik jedoch eher als ein kleiner glimmender Docht fühlen, weil er aufgrund mancher Herausforderungen depressiv, müde und schwach geworden ist. Aber ich darf dich ermutigen, dass Gott um deine Situation weiß und dich in Seinem Erbarmen wieder neu aufrichten und den glimmenden Docht nicht auslöschen, sondern vielmehr durch die Kraft des Heiligen Geistes das Feuer neu entfachen wird. Sein Licht erhellt auch unsere dunklen Zeiten. Ja, wir mögen uns klein und schwach fühlen, und doch hat unser Licht in der Finsternis eine große Auswirkung. Wenn unsere Arche-Halle stockdunkel wäre, würde man selbst den Funken eines Streichholzes hier auf der Bühne wahrnehmen! Oder in den Bergen kann man es genau beobachten, wie nachts oben an den Gipfeln die Lichter der Berghütten ins Tal leuchten. Schon von Weitem sind sie zu sehen. Das Licht wird sichtbar und erhellt das Umfeld.

Deshalb mahnt Jesus, dass man sein Licht nicht verstecken soll, sondern es stattdessen sogar so aufstellen soll, dass es von allen weithin gesehen wird und überallhin strahlt, denn nur so bringt es den größten Nutzen. Eine Welt in Finsternis benötigt das Licht des Lebens, das wir als Gottes Kinder mit unseren Gaben und Talenten verkörpern und weitergeben. Unsere Aufgabe ist es, für Jesus zu leuchten und Licht in die Finsternis zu bringen. Dort sind am schlimmsten immer die Kleinsten der Kleinen betroffen, und unter diesem Gesichtspunkt sollten wir auch unsere jährliche Weihnachtsaktion „Hoffnung für Kinder“ sehen. Auch wenn es aufgrund der großen weltweiten Nöte überschaubar erscheint, freuen wir uns, dass wir zumindest ein wenig in den verschiedenen Ländern helfen können und als Arche das Licht von Gottes Liebe ausstrahlen dürfen.

4. Zum Schluss

Im bekannten dritten Kapitel des Johannesevangeliums heißt es: *„Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. ^[19] Darin aber besteht das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse. ^[20] Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. ^[21] Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott getan sind“* (Verse 18–21).

Wie stehen wir zu Jesus Christus, dem Licht der Welt? Sind wir für oder gegen Ihn? Ohne Jesus bleiben wir in der Finsternis und haben keine Hoffnung. Doch wer Jesus nachfolgt, hat das Licht des Lebens. Gottes Liebe und Gnade haben ihn aus der Finsternis gerettet, und er darf Jesu Licht widerspiegeln, ein Leben zur Ehre Gottes führen.



So ist jeder einzelne Christ für Christus ein hell leuchtendes Licht gerade auch in dieser Advents- und Weihnachtszeit und verbreitet die Hoffnung des Evangeliums in einer dunklen Welt. Möge unser aller Zeugnis noch stärker werden, damit viele Menschen gerettet werden und Gott verherrlicht wird!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e. V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 547050, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienste: sonntags 10.00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5**

* Zitierte Bibeltexte sind entnommen aus: *Die Bibel*, übersetzt von Franz Eugen Schlachter, revidierte Fassung („Version 2000“), Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung.

† „Unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen]“ (Epheser 6,12).

‡ „In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. ^[5] Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen. [...] ^[9] Das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, sollte in die Welt kommen. ^[10] Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, doch die Welt erkannte ihn nicht. ^[11] Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf“ (Johannes 1,4–5.9–11).

§ „Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?“ (2. Korinther 6,14).

** „Ihr wart einst Finsternis; jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts! ^[9] Die Frucht des Geistes besteht nämlich in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. ^[10] Prüft also, was dem Herrn wohlgefällig ist, ^[11] und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf; ^[12] denn was heimlich von ihnen getan wird, ist schändlich auch nur zu sagen. ^[13] Das alles aber wird offenbar, wenn es vom Licht aufgedeckt wird; denn alles, was offenbar wird, das ist Licht“ (Epheser 5,8–13).